Kornbauers heißes Eisen

Hallo, Freunde der Kurzgeschichte. Über etwas beißende Kritik würde ich mich freuen. Auch wenn ich eigentlich relativ schnell eingeschnappt bin. Prost!

Kornbauers heißes Eisen

Ich meine, was macht die Mode mit dem Menschen?, fragte mich Kornbauer, während er sein neues Hemd bügelte. Es war ein weißes Hemd, mit blauen Knöpfen; ein tolles Hemd. Schneider, sagte er zu mir, ich sehe es Tag für Tag, was die Mode mit dem Menschen macht! Es ist erbärmlich, fügte er hinzu.

Jetzt haben Männer plötzlich karierte Hosen an, schimpfte er und drückte auf den Knopf am Bügeleisen, mit dem man Dampf gibt. Und die Frauen und Mädchen? Alle einen Dutt zurzeit, beschwerte er sich und wischte sich den Schweiß von der Rübe.

Kornbauer trainiert zurzeit täglich fürs Extrembügeln; er wollte demnächst an der Eiger-Nordwand bügeln, am Brüchigen Band, unterhalb des Corti-Biwaks.
Und nicht nur das, sagte er, sieh dir auch die Hosen an, die ziehen sie bis zum Hals rauf, damit auch der blindeste Mann sehen kann, wie weit es da unten reingeht! Weißt du, Schneider, sagte er und stellte das Bügelbrett etwas höher, ich dachte früher immer, dass Frauen, was die Mode betrifft, eigen wären. Ich dachte immer, dass Frauen in all ihrer Eitelkeit peinlich genau darauf achten würden, eben *nicht* wie die anderen auszusehen. Aber weit gefehlt!, tönte er und warf mit einem sehr gekonnten Handgriff das fertiggebügelte Hemd über einen Kleiderbügel. Weit gefehlt!, wiederholte er, schnappte sich das nächste Hemd, ein kariertes, ließ es mit einem professionellen Armdreher auf das Bügelbrett gleiten und machte sich über die Knopfleiste her.
Jede will die Schönste sein!, sagte er und wischte sich wieder den Schweiß von der Stirn; seine dicken, schwarzen Augenbrauen waren ganz durchnässt und seine Brust glänzte, wie die des Hephäst in der Messerschmiede. Dabei sehen sie alle gleich aus! Eine wie die andere! Und wehe, wenn zwei dieser Püppchen irgendwo mit demselben Fummel auftauchen – dann is aber Zickenkrieg, Schneider!

Kornbauer hatte den fahrbaren Kleiderständer näher an sich herangezogen. Das fertige Hemd rauf auf den Bügel, das nächste aufs Brett – und los!

Weißt du, Schneider, die Männer sind noch schlimmer, sagte er und schlug den Kragen mit dem Eisen; was man da sieht zurzeit, Schneider… Idioten in Jogginghosen und in Zehenschuhen, Schneider – da reichts einfach! Ich nickte.
Alte Männer im Muskel-Shirt, Schneider, obwohl gar keine Muskeln mehr da sind. Und dann diese ganzen Kappen-Trottel, diese ewigen Kinder, Schneider… Ich nickte und war voller Bewunderung für Kornbauers Körperhaltung beim Bügeln: wie ein Tischtennisprofi vor dem Aufschlag, leicht gebückt, zwei Finger am Saum, am Kragen, an einer Brusttasche, und in der Rechten das Eisen, Siemens, transparenter Wassertank, drei Finger und der Daumen am Griff, der Kleine steht nobel ab…

Mit einem Muskel-Shirt würde ich nicht einmal scheißen gehen, Schneider, verstehst du? Ich nickte. Jede scheiß Fliege hat heutzutage Rechte, Schneider, schimpfte er; also hat meine verdammte Kackwurst ein Recht darauf, von einem gut gekleideten Menschen geschissen zu werden! Umso mehr sich Kornbauer hineinsteigerte, desto schneller bügelte er.
Als Vater einer Kackwurst habe ich die verdammte Pflicht, laberte er, dass der Scheißhaufen einen ordentlich gekleideten Mann sieht, bevor er durch die Kanäle zur Kläranlage schwimmt! Ich lächelte und nickte.

Kornbauers heißes Eisen

Schneider, stell du dir doch mal vor, du wärst ein warmer Haufen Notdurft, und das erste, was du in Freiheit siehst, ist ein Barbar mit Zehenschuhen, Basecap und Muskel-Shirt, Schneider; da reichts einfach! Kornbauer zieht an Geschwindigkeit an; er hat das Bügelbrett in der Höhe wieder etwas nach unten korrigiert.

Ich sage ja nichts, Schneider, wenn der Scheißhaufen das Kind einer beschissenen Pizza ist; aber ein ordentlich verdauter Sauerbraten oder eine anständige Rindssuppe hat es einfach nicht nötig, von einer Kreatur gekackt zu werden, die ihr Menschsein durch Turnhosen und Kapuzenpullover verwirkt hat, Schneider!

So, fertig. Der ganze Kleiderständer durchgebügelt. Das Eisen steht aufrecht im Ständer. Stecker ist gezogen. Kornbauer stand auf seine Knie gestützt und hechelte. Er hatte dieses Atemlos-Grinsen im verschwitzten Gesicht und sah mich von unten her an.

Sag mal, Schneider, kennst du diese Mädchensöckchen die Männer neuerdings tragen? Sneakersocken?, fragte ich. Genau die meine ich, Schneider…

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).